

Für eine gute Integration von Geflüchteten

Die GRÜNE Stadtratsfraktion sowie der Ortsverband Cuxhaven hatten die Landtagsabgeordnete Filiz Polat von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN eingeladen, die den Themenbereich Migration und Flüchtlinge in ihrer Fraktion fachlich betreut.

Sprint-Klasse – Bei den Schüler/innen in der BBS

Zuerst besuchte die Stadtratsfraktion sowie die Kreisratsabgeordnete Marianne Peus und der grüne Ortsvorstand die Schüler/innen von zwei Klassen, in denen geflüchtete Jugendliche/junge Erwachsene an den Berufsbildenden Schulen unterrichtet werden. Herr Kreisrat Ottens sowie der Schulleiter Herr Koenemann begleiteten ebenfalls.

Deutlich wurde, dass für die jungen Menschen eines im Vordergrund steht: „Ich wünsche mir, dass meine Familie nachkommt,“ denn ca. ein Drittel zählt zu den unbegleiteten Flüchtlingen. Sie plagen sich um die Sorge um ihre Familie, mit etlichen bürokratischen Hürden (wie kommt man zur Gesundheitskarte?), mit ihren Wohnverhältnissen und ihrer beruflichen Zukunft. Schnell wollen sie arbeiten und Geld verdienen – aber dazu müssen sie Deutsch lernen. All dies brachten sie in vielen Fragen und Beiträgen zum Ausdruck – sie zeigten großes Vertrauen in die Landtagsabgeordnete. Vielseitige Unterstützung erfahren sie durch die Lehrerinnen und Lehrer der BBS, ihnen zollten alle ihre Anerkennung.

In einer anschließenden Gesprächsrunde der oben genannten Besucher/innen wurde auch deutlich, dass die Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen im Landkreis weiter voranschreiten müsse. Der von Herrn Ottens ins Leben gerufene „runde Tisch“ ist ein Anfang, reicht aber nicht aus. Frau Polat verwies auf gute Bei-

spiele aus anderen Landkreisen: Dort wird unter einem Dach zusammengearbeitet und sogenannte Lotsen sind jeweils für eine Gruppe von Flüchtlingen verantwortlich und haben alle zu gehenden Schritte (vom Asylantrag über die ärztliche Versorgung bis zur Wohnungssuche) in der Hand.

Es fehlen noch viele Voraussetzungen

Am Abend dieses Besuchstages von Filiz Polat fand dann noch eine öffentliche Veranstaltung statt. Diese wurde durch Rudolf Zimmermann und Christine Babacé (vom grünen Ortsvorstand) moderiert. Hier kamen im Wesentlichen die Punkte zur Sprache, an denen die Integration noch hapert. Zum Beispiel:

- Das Land habe zwar für Geflüchtete eine Gesundheitskarte auf den Weg gebracht, bisher sei jedoch in Niedersachsen keine Gebietsverwaltung beigetreten. Gesundheitskarte bedeutet, dass die Betroffenen direkt zum Arzt gehen können und nicht erst Anträge bei der Verwaltung stellen müssen - bedeutet auch: Abbau der Bürokratie.
- Nach wie vor stehen die langen Wartezeiten auf Asylanträge beim Bundesamt für Flüchtlinge sowie auch die neuen Leistungs- und Integrationsgesetze der Bundesregierung den Integrationsbemühungen im Wege.
- Besonders die Qualifizierung und die Beschäftigungsmöglichkeiten in den ersten Monaten werden zu wenig unterstützt und durch fragwürdige Vorrangprüfungen, Sanktionskataloge und Bürokratie erschwert. Die notwendige Arbeitsintegration sei so kaum möglich. Sinnvoll wären mehr Angebote für freiwillige Beschäftigung statt Wartezeiten und Nichtstun.

Ziel: statt Ordnungsbehörde Entwicklung zu Unterstützungs- und Integrationsdienstleistern

Als ein Ziel der rot-grünen Landesregierung benannte Frau Polat unter anderem, dass sich die Ausländerbehörden bei den Landkreisen von reinen Ordnungsbehörden hin zu Unterstützungs- und Integrationsdienstleistern entwickeln müssen.

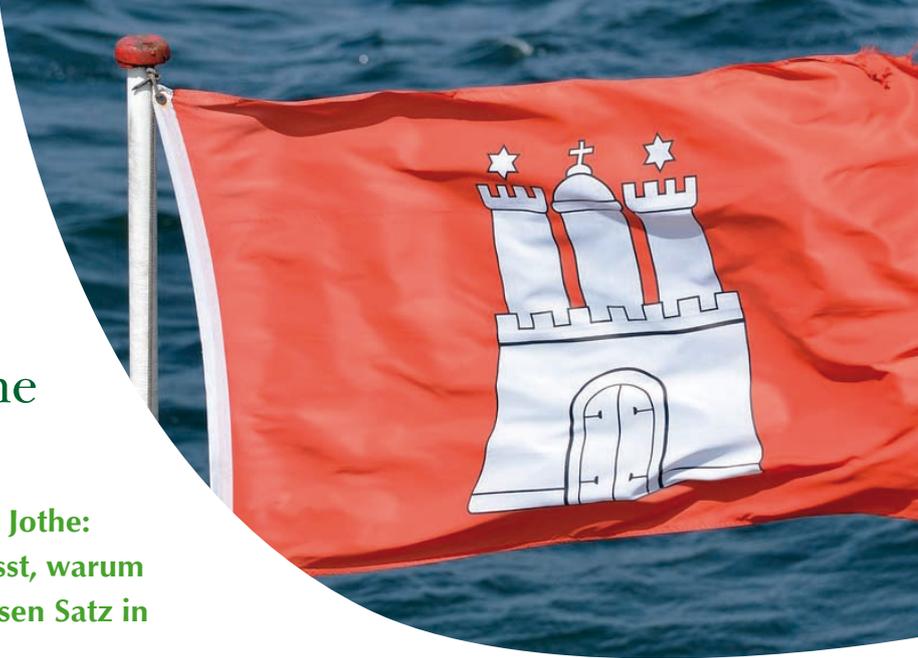
Ausdrücklich begrüßte Filiz Polat, dass auch im Landkreis Cuxhaven wieder Geldleistungen statt Sachgutscheine eingeführt worden sind.

Dieser Beitrag wurde von Christof Lorenz verfasst.



Grüne Landratsabgeordnete Filiz Polat in Cuxhaven

Alle reden von Siemens ... aber die neuere Hafenentwicklung hat eine Geschichte.



**Für die Grüne Welle erinnert sich Bernd Jothe:
"Thea komm her!" - Hätten Sie es gewusst, warum
Ministerpräsident Gerhard Schröder diesen Satz in
der Kugelbake-Halle sagte?**

Vor 20 Jahren wurde Ministerpräsident Gerhard Schröder mit dem Ehrenring der Stadt Cuxhaven ausgezeichnet. Der damalige OB Harten würdigte Schröders Verdienste um den Cuxhavener Hafen mit den Worten: "Sie haben einen wesentlichen Grundstein für die Zukunft unserer Stadt gelegt".

Kaum einer weiß noch, dass damals Gerhard Schröder mit Nachdruck in seiner Ansprache in Anspielung auf Thea Dückert folgendes sagte (CN vom 31. 05.1996):

"Thea komm heute her!" und Ilse Cordes zitierte damals den Ministerpräsidenten: "Die Frau hat wirklich zu einer guten Geschichte beigetragen". Die Grünen in Niedersachsen hatten damals in den Koalitionsverhandlungen – aufgrund des Wunsches der Cuxhavener Grünen – die Forderung eingebracht, mit Hamburg zu verhandeln, um den Amerikahafen von Hamburg zu übernehmen und zu revitalisieren. Der Hafen sollte nicht auf die grüne Wiese - auf wertvollen Naturflächen - gebaut werden. Schröder (SPD) und Thea Dückert (Bündnis90/Die GRÜNEN) führten schon während der Koalitionsverhandlungen darüber mit dem 1. Bürgermeister Voscherau in Hamburg Gespräche. Und wie bekannt, konnten sie sich bereits im Januar 1991 einigen.

Thea Dückert sagte damals: "Ich habe nichts gegen die Ehrung von Gerhard Schröder, aber der Hafen war ein rot-grünes Projekt, das unter vielen Schmerzen geboren wurde."

Hintergrund für die Aussage von Gerhard Schröder (Thea komm ehr) war damals, dass Dückert zu der Verleihung des Ehrenringes aufgrund einer Entscheidung der Mehrheit des Verwaltungsausschusses der Stadt Cuxhaven nicht eingeladen wurde. Sie musste draußen bleiben. Die Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN verlieh daraufhin Dr. Thea Dückert den bisher einzigen "Alternativen Ehrenring" aufgrund ihrer Verdienste um die Entwicklung des Hafens. (Siehe CN vom 29.05.1996).

Die Zeiten ändern sich. Vielleicht würdigt die Stadt Cuxhaven eines Tages auch ihren Einsatz... Die Bedeutung von Thea Dückert hat Schröder auch in seinem Buch "Reifeprüfung" (Kiepenhauer und Witsch, Köln, 1993, S. 30) beschrieben.

Die Zeit ist schnelllebig. Menschen werden schnell vergessen. Alle reden zur Zeit von Siemens - wir auch - und sind froh über die Ansiedelungsentscheidung für Cuxhaven in unserer prekären finanziellen Situation. Es gibt Menschen die vor Jahren sich innerhalb und außerhalb der Stadt für die Hafenentwicklung, für die Windenergie und für die Fähre Brunsbüttel-Cuxhaven eingesetzt haben. Wir sollten uns gelegentlich daran erinnern, wer sich wann und worum verdient gemacht hat. Eine, an die wir uns von Bündnis 90/DIE GRÜNEN erinnern, ist Dr. Thea Dückert.....

Bernd Jothe

Dank an alle Steuerzahlerinnen und Steuerzahler... ... hier ein kleiner Einblick, was sie/wir/Sie geleistet haben...

Liegeplatz 8: Bau des Offshore-Hafens inclusive Terminal, Werkshafen plus zwei Stromliegeplätze. Hier ist die Rede von einem Finanzvolumen in Höhe von 48 Mio Euro (CN 23./24.02.2008)

Liegeplatz 9: Zur Erschließung des Gebiets 141 „östlich von Baumrönne“ wurden aufgewendet (jedenfalls war dies der Plan): insgesamt 33 Mio Euro wurden investiert, davon 15 Mio Euro aus dem Konjunkturpaket und 18 Mio GA-Förderung (10 % Eigenanteil). Außerdem wurden zur Verlegung der Baumrönne nochmals 15 Mio Euro (Landesmittel) veranschlagt. (CN vom 11.06.2009)

Liegeplatz 8 wird als zweiter Liegeplatz für Stelzschiffe ertüchtigt, das Land investiert 2,5 Mio Euro. (CN 15.01.2013)